

Zeitschrift: Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle
Band: 17 (1949)
Heft: 10

Artikel: "Der Kinsey-Report
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-569616>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

„Der Kinsey-Report“

(Homo, Internationale Zeitschrift für vergleichende Forschung am Menschen, 1. Band, 2. Heft 1949.) — Herausgegeben von Egon Freiherr von Eickstedt. Ferd. Enke Verlag, Stuttgart.

In 8 Monaten 8 Auflagen — das ist gewiß bemerkenswert bei einem statistischen Werk. Nun: dieses Buch ist zweifellos eine geistige und soziale Tat, die manche Türen öffnet, ja einschlägt, die Dumpfheit und Dummheit zum bitteren Schaden der Allgemeinheit und nicht selten bitteren Leid des Einzelnen verschlossen hielt. Nichts kann die geistige Fragwürdigkeit der Hominiden als solcher greller beleuchten als die Tatsache, daß die folgenschwerste soziale Lebensäußerung von der Wissenschaft bisher linkisch und scheu umgangen, nichts ihre charakterliche Schwäche bedauerlicher erscheinen lassen, als die Tatsache, daß der stärkste individuelle Trieb in seiner Erkenntnis im wesentlichen schwülen Hintertreppenromanen überlassen wurde. Dieses Buch ist also wirklich einmal nicht nur in der Phrase, sondern, was einigermaßen selten ist, in Wirklichkeit ein „Fortschritt“. Aber die Kehrseite sei nicht übersehen. Sie liegt in der Wirkung: dem Wecken und Decken sozial unerfreulicher und individuell abträglicher Triebvarianten. Und da liegt auch die Schattenseite der 8 Auflagen. Diejenigen, die es angeht, werden seine Ereignisse kritisch, vorsichtig und sparsam zu verwenden haben. Dies sind die Erzieherkategorien: Lehrer, Aerzte, Richter, die Soziologen, Psychologen und last not least die Anthropologen. Dabei sei gleich vorweggenommen: das Buch ist Beginn. Das Feld ist riesig. Es fehlt nur noch die Berücksichtigung von Konstitution und Psychotyp, von Rasse, Erbe, Kultur, Klima, Stimmung und im einzelnen von z. B. Wunschbild, Qualität und Quantität, von Art, Zahl und Wechsel im Partner u. a. Aber es wird an Nachfolgern nicht mangeln.

Grundmaterial sind 5300 Anamnesen — also Fragebogenmethode — aus vorwiegend Nordost-USA mit rund 40 000 Einzeldaten. Ergebnisse und Kurven — schön statistisch nach jeder Richtung und Möglichkeit gesichert — kontrollieren sich zudem in ihren Aufgliederungsreihen nach Alter und Berufsgruppen gegenseitig. Der vorliegende Band „weißer Mann“ (dem die weiße Frau und die Neger folgen sollen) ist so gegliedert: I. Methode; II. Einflüsse auf die sexuelle Entspannung: Alter, Häufigkeit, Dauer, Stand, Bildung, Religion; III. Arten der sexuellen Entspannung: Masturbation, Pollution, Liebkosungen, hetero- und homosexueller Verkehr, Sodomie; IV. Tabellen und und erschöpfende Bibliographie.

Zentralproblem ist also die biologisch gebotene Entspannungshäufigkeit beim weißen Mann. Dabei wird gern zum Vergleich das Verhalten der höheren Säuger herangezogen, aber wohl nur zum Teil mit Recht, denn gerade die Untersuchung selbst zeigt die überraschende Tatsache, daß das sexuelle Verhalten bis in die diskretesten erotischen Einzelheiten hinein von der kulturellen Ueberlieferung bestimmt wird, also von der typisch hominiden Geistigkeit. Daher ergeben sich auch erhebliche Unterschiede nach Technik, Form und Anschauung bei den drei gewählten Bildungsniveaus (deren höchste auch die stärkste und verfeinertste Sexualität aufweist). Kraß treten zahlreiche Mißgriffe und Mißdeutungen der europäischen Gesetzgebung, aber auch der medizinischen Beratung und religiös-ethischen Forderungen heraus, die die nun einmal unumstößlichen biologischen Regeln zu mißachten oder zu modelln

suchen und so zu individuellen Störungen und sozialen Mißständen führen. Ein nicht leicht zu lösendes soziales Problem sind dabei die psychologisch-zeitlichen mann-weiblichen Diskrepanzen und Ueberschneidungen, so die Aktivitätsgipfel von 15 bzw. 29 Jahren und ihr Ausrollen und Abbrechen, die halbe Menschenalter umfassen (und manchen sozialen Lösungsversuch bei primitiven Gesellschaften in erheblich anderem Licht als bisher erscheinen lassen). Dazu die enorme individuelle Variabilität, die erschütternd frühe männliche Höchstaktivität, das erbgewunden gleichbleibende Verhalten des individuellen Sexualtypus, das Schulkind, ja Kleinkind als eigentlicher Ueberlieferer der Sexualkultur usw.

Den Abschluß bilden Vergleichslisten für die individuelle Diagnose, Beratung und Beurteilung, die für den medizinischen und anthropologischen Berater gedacht sind. Ueberflüssig, zu betonen, daß die Behandlung des Themas in nüchterner und faktischer Weise erfolgt. Jede Deutung und Theorienbildung wird vermieden. Und im übrigen ist dieses Buch ein deutlicher Hinweis darauf, wie nötig der vergleichend-biologische, d.h. also anthropologische Aspekt und seine Erforschung in unserer Kultur ist, und welche krassen Lücken hier noch — und dies natürlich keineswegs nur auf sexual-anthropologischem Gebiet — noch bestehen. Das Buch wird Einfluß und Nachfolger haben. —

* * *

Wir verweisen bei dieser Gelegenheit nochmals auf die ausgezeichnete Reportage über den „Kinsey-Report“ von yx, die durch uns zum Preise von Fr. —.80 erhältlich ist. 5 Exemplare können zum ermäßigten Preise von 60 Centimes, 10 Exemplare und mehr zum Preise von 50 Centimes, jeweils zuzüglich Porto, bezogen werden. —

Wichtige Mitteilung!

Der Verkauf unserer Zeitschrift fällt von jetzt an im Restaurant „Marconi“, das wegen Umbau geschlossen ist, aus. Der „Kreis“ kann jedoch weiterhin im freien Verkauf bezogen werden bei

Frau Engelmayer, Cigarren u. Papeterie, Niederdorfstr. 69, Zürich

Preis der Einzelnummer: Fr. 2.—, außergewöhnliche Nummern Fr. 3.—.

Communication importante!

Comme le Restaurant „Marconi“ est actuellement fermé pour cause de rénovation, la vente de notre périodique n'est plus possible dans ce local. On peut par contre se procurer le „Cercle“ en vente libre chez:

Mme. Engelmayer, Cigares et papeterie, Niederdorfstr. 69, Zurich

Prix du numéro: fr. 2.—, numéros spéciaux: fr. 3.—.